

Nr. 37. 33. 87. \*

60  
/ 115.

Heidelberg. mir zur Lust,  
(gern)  
(lange)  
Lange lieb' ich dich schon, möchte dich (Mutterstadt),

5 (Neßen, möchte) dir gern schenken ein kunstlos  
Gerne neßen und dir  
Mutter neßen Lied,  
Du der Vaterlandsstädte  
Ländlichschönste, so viel ich weiß!

10 schlingt verborgene  
(Zwar dein N(a)ekar umfließt auch des (bescheidenen)  
wo mich der Wald weise der Schul entzog  
Städtchen(s), (Hügel und) freierem Siñ erzog  
das mich erzog,

15 Wo mit Stralen des (St)Maitags  
beseelt.  
Mich Apollo zuerst getränkt.  
—  
Doch gereifter und  
Aber kräftiger schon, stolzer umschmeichelt

20 Wiesen dir  
Deine Gärten der Strom, (müßig) und der geschäftigen  
(schon) — gern  
spiele  
(Welle) (Jungen) Wellen(schlage) vertrauen

25 (Sich) Schon die ernsteren S(t)chiffe sich)

die wehenden  
(Majestäti) Wie de(s)r Vogel des Wald über de(m)n  
Gipfel(n) fliegt

30 (Stolz und kräftig, wie er)  
leicht, (wie ein)  
Ihm gleich,  
Eichengipfel  
Schwingt sich über de(m)n Strom, wo er vor-  
so schwingt bei dir glänzt,

35 Leicht und kräftig  
Sich der Bogen der Brücke(n)  
über den Strom rauscht.  
Die von Wagen und Menschen tönt.  
sich dir \*

\* Fortsetzung 435/2:1 in leichter Type.

11 N(a)ekar: StA *Nekar*  
22 (schon) —: StA (*schon*)  
25 S(t)chiffe: StA *Schiffe*  
27 de(m)n: StA *1 die 2 den*  
33 de(m)n: StA *den*

\* Die Ziffern von Karl Gocks Hd entsprechen den Gedichten *Heidelberg*, *Sokrates und Alcibiades* und *Die Schlacht* in dessen Gedichtverzeichnis. Daraus ergibt sich, daß das Blatt 435 zu diesem Zeitpunkt noch mit dem Blatt 4 zusammenhing, das die beiden letztgenannten Gedichte enthält und dem WZ nach zu den Handschriften 12 und 13 gehört (vgl. Bd. 20; *Quellenverzeichnis*). Die eingekästelten Ziffern, ebenfalls von Gocks Hd, beziehen sich auf Nummer und Seite der Druckvorlage zur Gedichtsammlung von 1826.

61/115

Herrn Albrecht

und sein  
Lange

Erst ist in die...  
Nun...  
Lied...  
Lied...  
Lied...

Der...  
Nun...  
Lied...  
Lied...  
Lied...

Mr. Smith

Dear Sir  
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above mentioned matter.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above mentioned matter.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above mentioned matter.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above mentioned matter.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above mentioned matter.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above mentioned matter.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above mentioned matter.

I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 10th inst. in relation to the above mentioned matter.

|        |  |    |
|--------|--|----|
|        | (Ach) (Glaubt)   |    |
|        | Wie von Göttern gesandt, hielt mich<br>einst<br>ein Zauber fest  |    |
|        | <b>Auf der Brücke</b> <b>da ich vorüber kam</b>  | 5  |
|        | Da(ch) ich müßig und still über die (gi)Brücke gieng<br><b>Und herein in die Berge</b><br>Ein vertriebener Wanderer<br><b>Mir die reizende Ferne schien.</b> |    |
|        | Der vor Menschen und Büchern floh  | 10 |
|        | dein Strom          eilend<br>/Ach! da rauschte (vor mir) zögernd und  |    |
|        | Schön, in zögernder Eil', aus dem Ge-<br>birg hina[us]   |    |
|        | zögernd hinaus   |    |
|        | <b>Und es</b> der Strom/ schön/ ins Land<br>Ach da rauschte (doch) / wie des Jünglings   |    |
|        | <b>(hin)fort in die Ebenen</b>   |    |
|        | Traurigfroh, wie das Herz,          Geist  | 20 |
| 435/2L | Weiß (er),<br>es sich selbst zu schön  |    |
|        | Liebend unterzugehen<br>In die Wooge der   |    |
|        | Traurigfroh in die Welt sich   | 25 |
|        | wirft,   |    |
|        | In die Fluthen der Zeit  |    |
|        | Quellen hattest du ihm, hattest dem Flüchtigen<br><b>und die</b>   |    |
|        | Holde(n) Schatten geschenkt; deine Gestade   | 30 |
|        | <b>All</b> es                          sah   |    |
|        | (Treu) ihm nach und bebte,<br>lieblich   |    |
|        | Aus den Wellen ihr freundlich Bild.  |    |
|        | (Aber)   | 35 |
|        | Mit dem Schicksaal vertraut sah das giganti<br>mahnend ins Thal          sche  |    |
|        | Berschloß (schaurig) herab, luftig, bis auf<br>den Grund   |    |
|        | den Wettern  | 40 |
|        | (Wi) Von (Gewi)          zerrissen,  |    |
|        | Doch die ewige Soße (schien) goß   |    |

Und der Jüngling der Strom fort in die/ie Ebne zog,

 6 gieng[-]: StA *gieng*

 9 schien.: StA *schien*

 12 / Ach!: StA *Ach!*

 26 wirft.: StA *wirft*

 32 bebte.: StA *bebte*

 41 (Wi): StA *(We)*